



HEY, H&M!

**HÖR AUF, DICH RAUSZUWINDEN, DU HAST
ARBEITER*INNEN EINEN EXISTENZSICHERNDEN LOHN
VERSprochen!**

Fünf Jahre sind vergangen, seit H&M seinen Fahrplan für die Einführung eines existenzsichernden Lohns vorgestellt hat. Damit hat H&M seinen 850.000 Arbeitnehmer*innen versprochen, bis 2018 Löhne zu zahlen, die zum Leben reichen.

Arbeiter*innen haben kürzlich aufgedeckt, dass sie nach wie vor für Armutslöhne in den Fabriken arbeiten, ebenso stehen andere Arbeitsrechtsverletzungen an der Tagesordnung.

(weitere Informationen: <https://turnaroundhm.org>)

Genug ist genug!

Bereits mehr als 130.000 Menschen haben eine klare und dringende Forderung gestellt:

**STELLEN SIE EXISTENZSICHERNDE LÖHNE UND FAIRE
ARBEITSBEDINGUNGEN IN DER GESAMTEN H&M-
LIEFERKETTE SICHER,**

UNVERZÜGLICH!

Brauchen Sie Hilfe bei der Umsetzung, H&M?

Hier ist eine Liste der wichtigsten Maßnahmen und spezifischen Anforderungen, damit Sie sofort in die richtige Richtung gehen können!

EXISTENZSICHERNDE LÖHNE

- Zahlen Sie den Arbeiter*innen, die Kleidung für H&M herstellen, einen Lohn, der zum Leben reicht.
- Menschenrechte, einschließlich des Rechts auf einen existenzsichernden Lohn, müssen für alle Arbeitnehmer*innen gewährleistet sein.

TRANSPARENZ

- Sagen Sie uns, wie viel Arbeiter*innen ohne Überstunden und Zuschläge verdienen!
- Sagen Sie uns, wie Sie einen „fairen Lebensunterhalt“ für Ihre Arbeiter*innen in den jeweiligen Produktionsländern berechnen!
- Sagen Sie uns, wie die Arbeitskosten für die Herstellung von H&M-Bekleidung berechnet werden!
- Sagen Sie uns, um wie viel mehr Sie denn zahlen müssten, um einen existenzsichernden Lohn zu ermöglichen!
- Informieren Sie uns über die Ergebnisse von H&M- Pilotprojekten zur Existenzsicherung von Arbeiter*innen und welche Erkenntnisse Sie aus den Bemühungen der Clean Clothes Campaign gewonnen haben!

SORGFALTPFLICHT

- Halten Sie alle geltenden Gesetze (Mindestlöhne, Überstunden usw.) entlang der gesamten Lieferkette ein.
- Die Menschenrechte, einschließlich des Rechts auf einen existenzsichernden Lohn, müssen für alle Arbeitnehmer*innen gewährleistet sein.

VEREINIGUNGSFREIHEIT

- Stellen Sie sicher, dass Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen an allen Arbeitsplätzen der H&M Lieferkette gewahrt werden.
- Kommen Sie Forderungen von Gewerkschaften nach, Kollektivverhandlungen und faire Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeiter*innen entlang der H&M-Lieferkette zu gewährleisten.

BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSE

- Schaffen Sie sichere Arbeitsplätze für alle Mitarbeiter*innen von H&M (und dessen Tochtergesellschaften).
- Schaffen Sie sichere Arbeitsplätze für die Mitarbeiter*innen der Zulieferfirmen und anderer Auftragsnehmer*innen.
- Setzen Sie auf langfristige Arbeitsverträge und verzichten Sie auf prekäre, kurzfristige Verträge und Bereitschaftsarbeit!

EINKAUFSPRAKTIKEN

- Setzen Sie zeitgebunden spezifische Maßnahmen um.
- Gehen Sie langfristige, nachhaltige Verpflichtungen gegenüber Fabriken und anderen Geschäftspartnern ein.
- Bezahlen Sie genug für Ihre Aufträge damit ein Existenzlohn für jede Arbeiterin möglich wird.

ARBEITSRECHTVERLETZUNGEN & ERSTE KONKRETE SCHRITTE

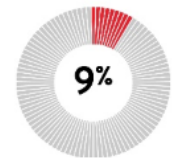
KOUSH MODA, BULGARIEN

Arbeiter*innen berichten, dass sie Überstunden machen müssen, nur um den gesetzlichen Mindestlohn zu erhalten. Sie werden unter Druck gesetzt, weit über die gesetzlichen Grenzen hinaus zu arbeiten. Es ist üblich, dass sie 12 Stunden oder mehr am Tag, sieben Tage die Woche arbeiten. Der ausgewiesene Durchschnittslohn (ohne Überstunden und Zuschläge) beträgt 98€ pro Woche.

Als ersten Schritt muss H&M...

- ...sicherstellen, dass jede*r Arbeitnehmer*in in der regulären Arbeitszeit einen Lebensunterhalt von mindestens 1.192€ (2.340 BGN) verdient.
- ...den Gewerkschaften den Zugang zum Arbeitsplatz erleichtern.

WORKERS' WAGE
AS A SHARE OF A
LIVING WAGE



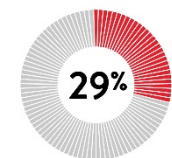
PAMEKS GIYIM, TÜRKEI

Die Arbeitnehmer*innen haben Angst davor, entlassen zu werden, wenn sie sich über die Arbeitsbedingungen beschweren. Die Befragten berichten über 23 Überstunden pro Woche, in manchen Wochen wird sogar erwartet, dass sie 45 Überstunden leisten. Der ausgewiesene Lohn (durchschnittlich 365€) liegt knapp über dem Mindestlohn.

Als ersten Schritt muss H&M...

- ...dafür sorgen, dass jede*r Arbeiter*in den Lebensunterhalt von mindestens 1.182€ in der regulären Arbeitszeit erhält.
- ...sicherstellen, dass die Arbeiter*innen ihre Arbeitsbedingungen ohne Angst diskutieren können.

WORKERS' WAGE
AS A SHARE OF A
LIVING WAGE



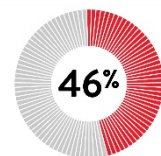
EASTEX GARMENT UND SEDUNO INVESTMENT CAMBIO FASHION, KAMBODSCHA

Arbeiter*innen berichten über zunehmend prekäre Verträge, routinemäßige Überstunden ohne ausreichende Entschädigung, disziplinarische Lohnabzüge und eine Verschlechterung der Gesundheit. Zwei Drittel der Befragten sind bereits bei der Arbeit ohnmächtig geworden, und allen befragten Arbeiter*innen mussten Glukosetropfen verabreicht werden.

Als ersten Schritt muss H&M...

- ...dafür sorgen, dass jede*r Arbeiter*in den Lebensunterhalt von mindestens 1.939.606 KHR (410€) in der regulären Arbeitszeit erhält.
- ...Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen ergreifen.

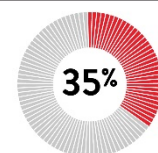
WORKERS' WAGE
AS A SHARE OF A
LIVING WAGE



ZULIEFERBETRIEBE IN INDIEN

Arbeiter*innen berichten, dass sie auch bei Überstunden nicht den Mindestlohn erhalten. Überstunden müssen über den gesetzlichen Rahmen hinaus geleistet werden und werden selten angemessen vergütet. In keiner der beiden untersuchten Fabriken gibt es eine Gewerkschafts- oder Arbeitnehmer*innenvertretung.

WORKERS' WAGE
AS A SHARE OF A
LIVING WAGE



Als ersten Schritt muss H&M...

- ...sicherstellen, dass jede*r Arbeiter*in den Lebensunterhalt von mindestens 22.000 INR (297€) in der regulären Arbeitszeit erhält.
- ...die Organisation von Kollektivverhandlungen erleichtern.

DAS GESAMTBILD

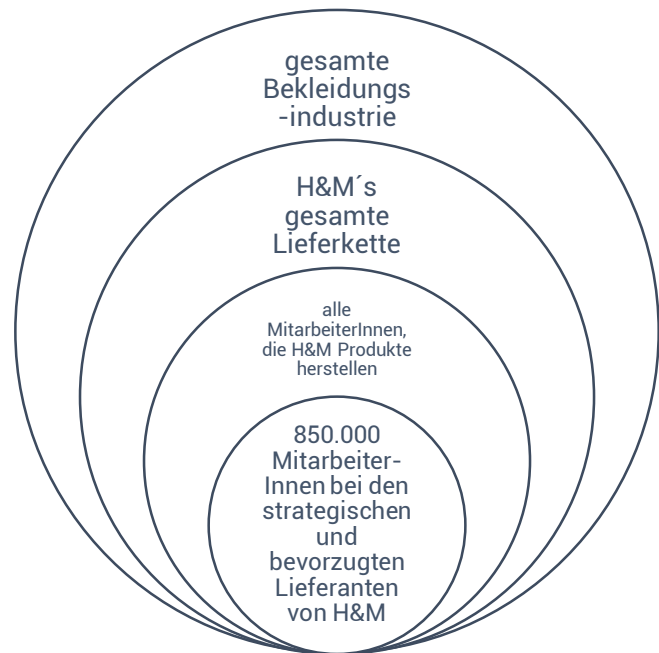
Ein einfaches T-Shirt für unsere Garderobe zu bekommen erfordert viel mehr Menschen und Prozesse, als man auf den ersten Blick vermutet. Die Lieferkette hinter einer vollen Einkaufstasche erstreckt sich über die ganze Welt.

Die 2013 von H&M versprochene Zusage eines existenzsichernden Lohns bezog sich auf die "strategisch bevorzugten Lieferant*innen" von H&M. Damals beschäftigte H&M 850.000 Mitarbeiter*innen, die 60% der Produkte von H&M herstellen.

Die Versuche von H&M, vor diesem konkreten Engagement wegzulaufen, sind der Ausgangspunkt der #TurnAroundHM Kampagne.

Diese 850.000 Arbeiter*innen sind nur ein Teil des Gesamtbildes. Viele weitere sind an der Produktion von H&M-Bekleidung beteiligt, und noch mehr an der gesamten H&M-Lieferkette. Die H&M-Lieferkette ist selbst nur eine der vielen Lieferketten weltweit, aus denen die gesamte globale Bekleidungsindustrie besteht.

Während sich #TurnAroundHM auf die 850.000 Bekleidungsarbeiter*innen konzentriert, denen in diesem Jahr ein existenzsichernder Lohn versprochen wurde, sind wir auch solidarisch mit allen anderen – Gärtner*innen, Spinner*innen, Weber*innen und weiteren Arbeiter*innen in der Bekleidungsindustrie – die in der Lieferkette von H&M sowie in der globalen Bekleidungsindustrie ausgebeutet werden.



Wir erwarten, dass jede Marke und jedes Unternehmen das tut, was wir von H&M erwarten:

**BEZAHLEN SIE UMGEHEND EXISTENZSICHERNDE
LÖHNE UND GARANTIEREN SIE FAIRE
ARBEITSBEDINGUNGEN IN IHRER GESAMTEN
LIEFERKETTE!**